Erfolgreiche Kooperation und berufliche Integration

Vom Praktikanten zum Festangestellten

Qualifizierung, Praktikum und Übernahme stellen wohl die Idealkonstellation für jeden Teilnehmer des BFW Dortmund dar. Stefan Grigo und Jörg Gildhuis haben genau das nach dem IHK-Abschluss geschafft und sind jetzt fest angestellte Mitarbeiter der MIBS Aktiengesellschaft. Jörg Gildhuis bekam schon während seines Praktikums einen Festvertrag. Nach seiner erfolgreichen Prüfung im Juni 2015 hat er den Sprung zurück in den Arbeitsmarkt geschafft. Mit Tatiana Braunisch und Florian Schlefers stehen schon die nächsten zwei BFW-Praktikanten für ihren Einsatz im Herbst fest. Auch sie haben mit einem erfolgreichen Praktikum gute Übernahmechancen.

Juiane Kleiner, Ausbilderin und Bewerbungstrainerin im IT-Medien-Team *und Achim Magenheimer,* Ausbilder des IT-Medien-Teams *im Gespräch mit Stefan Grigo.*

Die MIBS AG mit Firmensitz in Mülheim an der Ruhr ist eine Unternehmensberatung mit den Geschäftsfeldern SAP® ERP, Business Intelligence und Internet Services. Sie gehört zur MIBS Group mit insgesamt über 100 Mitarbeitern und feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen. In jedem Lehrjahr werden zwischen fünf und sieben angehende Fachinformatiker im Betrieb ausgebildet. Sie durchlaufen ein festgelegtes Schulungsprogramm, das ihnen neben dem Berufsschulstoff im BFW das nötige Wissen eines SAP Consultant vermittelt. „Das Ziel der MIBS AG ist, egal ob Auszubildender oder Praktikant, immer die spätere Übernahme in ein festes Arbeitsverhältnis“, betont Dieter Ebert, Gründer und Vorstandsvorsitzender der MIBS AG.

Erfolgreich qualifiziert

Stefan Grigo ist kaum wiederzuerkennen: Die langen Haare sind einer flotten Kurzhaarfrisur, der dunkle Ledermantel einem schicken Anzug gewichen. „Gut sehen Sie aus“, bemerkt Juliane Kleiner, Ausbilderin und Bewerbungstrainerin im IT-Medien-Team, bei einem Wiedersehen im BFW. „Und erfolgreich!“, erklärt er schmunzelnd. „Ich war kein Anzugträger. Jetzt finde ich selbst, dass ich darin eine gute Figur mache.“ Dass Stefan Grigo nach seiner Ausbildung zum Fachinformatiker schnell eine so verantwortungsvolle Stelle besetzen würde, hätte er sich nicht träumen lassen.

„Nach Studienabbruch und Depression hatte ich bis vor kurzem beruflich eigentlich nur Fehlschläge vorzuweisen. Da ist es schwer vorstellbar, dass es auch besser laufen kann“, erinnert er sich und ist sichtlich zufrieden, im BFW einen neuen Weg eingeschlagen zu haben: „Im Qualifizierungsteam des BFW habe ich mich spontan gut aufgenommen gefühlt. Dort wurde mir ein Raum geboten, in dem ich mich entwickeln konnte.“ Er merkt allerdings auch an: „Viel Wissen und der Freiraum zur Entwicklung wird einem gegeben. Etwas daraus zu machen, dafür ist man selbst verantwortlich.“ Das sieht Florian Ebert, Mitglied der Geschäftsführung der MIBS AG, ähnlich: „Stefan hat eine steile Lernkurve hingelegt, auch nach der Ausbildung.“ Stefan Grigo stellt rückblickend fest: „Es ist ein Entwicklungsprozess. Das BFW brachte den Stein ins Rollen und zeitweise auch wieder auf Kurs. Aber wenn man seine Situation verändern will, muss man Eigeninitiative zeigen. Anders geht es nicht. Etwas Glück gehört auch dazu.“

Stefan Grigo hatte sich bereits vor dem Praktikum selbstständig in die objektorientierte Programmiersprache Java eingearbeitet und war so, im Tandem mit dem Unterrichtswissen aus dem BFW, perfekt auf sein Praktikum vorbereitet. Die IHK-Prüfung bestand er mit einer Eins. Er wandte sich erneut an die MIBS AG und wurde im März 2015 eingestellt. Der Umgang mit Kunden und die abwechslungsreiche Arbeit gefallen ihm gut.

Austausch zwischen MIBS-Mitarbeiter Stefan Grigo, dem angehenden Mitarbeiter Jörg Gildhuis und den Praktikanten Tatiana Braunisch und Florian Schlefers.

Zudem ist er inzwischen Ansprechpartner für BFW-Teilnehmer, die ebenfalls an einem Praktikum bei der MIBS AG interessiert sind.

Arbeitsvertrag ist schon unterschrieben

Jörg Gildhuis ist gelernter Bankkaufmann und hat seine Ausbildung zum Fachinformatiker mit Bildungsgutschein gemacht. Er freut sich schon auf die Zeit nach der IHK-Prüfung: „Sobald ich den Abschluss erfolgreich bestanden habe, fange ich bei der MIBS AG an. Der Arbeitsvertrag ist schon unterschrieben. Jetzt habe ich nicht nur eine qualifizierte Ausbildung im BFW Dortmund absolviert, sondern auch noch eine gute berufliche Perspektive bei der MIBS."

Für weiteren Nachwuchs gesorgt

Dazu werden Tatiana Braunisch und Florian Schlefers ihren Weg vom BFW in ein Praktikum bei der MIBS AG gehen. „Bereits vor Antritt unseres Praktikums werden wir Schulungen bei der MIBS besuchen, um spezifische, für unser Praktikum notwendige Kenntnisse zu erwerben", berichtet Tatiana Braunisch. Ihr Informatikstudium schloss sie zwar nicht ab, die dort erworbenen Fähigkeiten kommen ihr jetzt aber zu Gute: Im Unterricht und im Praktikum kann sie auf diesen Kenntnissen aufbauen. Auch Florian Schlefers, ausgebildeter Elektroinstallateur, ist gespannt auf sein Praktikum. „Für ein Unternehmen wie die MIBS arbeiten zu dürfen, freut mich. Ich kann mir gut vorstellen, später auch beruflich als SAP-Entwickler Fuß zu fassen." Den Kontakt zur MIBS AG stellte Achim Magenheimer, Ausbilder des IT-Medien-Teams, her.

Kooperation mit dem BFW

Auch für die weitere Kooperation mit der MIBS AG ist das IT-Medien-Team optimistisch: Ab Januar 2016 wird die Ausbildung zum Fachinformatiker Fachrichtung Anwendungsentwicklung in Kooperation mit Unternehmen unter dem geschützten Begriff KOOP 4U® angeboten. Erste Gespräche mit der MIBS AG wurden bereits geführt, um festzulegen, wie sich die kooperative Ausbildung mit dem Mülheimer Unternehmen umsetzen lässt.

IT-Berufe in Kooperation mit Unternehmen

2016: Neue Ausbildung

Ab Januar 2016 bildet das BFW Dortmund die kaufmännischen IT-Berufe in Kooperation mit Unternehmen aus: Angehende Fachinformatiker Fachrichtung Anwendungsentwicklung, Informatik- und IT-System-Kaufleute erfahren so eine praxisnahe Ausbildung mit guten Chancen auf berufliche Wiedereingliederung.

Nach einer dreimonatigen Präsenzphase erfolgt die Ausbildung an zwei Tagen pro Woche im BFW, an denen theoretische Kenntnisse vermittelt werden. Unterstützung erfahren die Rehabilitanden durch die enge Anbindung an den Medizinischen und Psychologischen Dienst. An den anderen Tagen findet die Ausbildung im Kooperationsbetrieb statt. Dort vertiefen die Teilnehmer ihre erlernten Kenntnisse, wenden diese in der Praxis an und werden in die Arbeitsabläufe des Unternehmens eingebunden. In einer abschließenden Präsenzphase vor der IHK-Prüfung erfolgt die Vorbereitung im BFW. Durch den engen Kontakt zu Unternehmen und die praxisnahe Ausbildung werden die Teilnehmer so zu gefragten Mitarbeitern an einem Arbeitsmarkt. Ein Reha-Vorbereitungslehrgang im Vorfeld der Maßnahme wird empfohlen, um den reibungslosen Übergang in einen Kooperationsbetrieb sicherzustellen.